



Funk_R_1985

Erich Fromm

Rainer Funk

zur Veröffentlichung im „Theologischen Handwörterbuch“

Copyright © 1985 and 2011 by Dr. Rainer Funk, Ursrainer Ring 24, D-72076 Tuebingen, Germany; E-Mail: funk[at-symbol]fromm-online.com.

ERICH FROMM. Aus orthodox jüdischer Tradition kommend (geb. 23.3.1900 in Frankfurt) lernte Fromm als promovierter Soziologe (1922 in Heidelberg) die Psychoanalyse Sigmund Freuds kennen, wurde selbst Psychoanalytiker (1925-1930) und entwickelte eine eigenständige analytische Sozialpsychologie als Kombination von marxistischer Soziologie und Psychoanalyse. Von 1930-1938 Mitglied der sog. Frankfurter Schule, 1933 Emigration nach USA, von 1950 bis 1974 Hauptwohnsitz in Mexiko, dann bis zu seinem Tod (am 18.3.1980) in der Schweiz. Unter den ca. 20 Buchveröffentlichungen „Die Furcht vor der Freiheit“ (1941) und „Haben oder Sein“ (1976), weltweit bekannt durch „Die Kunst des Liebens“ (1956). Wichtige Schriften zur Sozialpsychologie, Religion, Politik. Gesellschafts- und Aggressionstheorie. Fromm ist Vertreter eines humanwissenschaftlich begründeten Humanismus mit einem nicht-theistischen, an der Mystik orientierten Religionsbegriff und einem konsequent säkularen Weltbild. Von bleibender wissenschaftlicher Bedeutung ist seine Entdeckung einer analytischen Sozialpsychologie, die den Menschen als gesellschaftliches Wesen ernst nimmt und nach dem Unbewussten des Menschen als gesellschaftlichen Wesens fragt. Zur Erforschung des gesellschaftlichen Unbewussten entwickelte Fromm eine eigene Methode mit Hilfe des Freudschen Charakterbegriffs. Er fand und beschrieb verschiedene Orientierungen des „Gesellschafts-Charakters“: in den dreißiger Jahren den „autoritären Charakter“, in den vierziger Jahren den „Marketing-Charakter“ und in den sechziger Jahren den „nekrophilen Charakter“ (der sich von allem Toten und Leblosen, Berechenbaren und Verdinglichten angezogen fühlt), und wies jeweils den Zusammenhang von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Erfordernissen einerseits und psychischen Leidenschaften gesellschaftlicher Größen andererseits auf. Seine theoretischen Einsichten zum gesellschaftlichen Unbewussten fanden in zwei Felduntersuchungen (bei deutschen Arbeitern und Angestellten vor Hitler und bei mexikanischen Bauern) ihre Bestätigung. Der Ansatz beim gesellschaftlichen Unbewussten führte Fromm auch zu einer Revision der Freudschen Triebtheorie und zur Begründung einer humanistischen Psychoanalyse.

Lit.: Funk, R., Mut zum Menschen, Stuttgart 1978. - Funk, R., Erich Fromm, rororo-Bildmonographie 322, Reinbek 1983. - Görlich, B. (Hg.): Der Stachel Freud, Frankfurt 1980. - Reif, A.: Erich Fromm. Materialien zu seinem Werk, Wien 1978.- Wichtige Sekundärliteratur findet sich auch in Band X der Erich Fromm Gesamtausgabe, Stuttgart 1980/81 aufgelistet.

Rainer Funk